

### CONTEMPORARY KENYA

Grenzzräume – Zwischen Tradition und Moderne

Herzliche Einladung zu den Ausstellungseröffnungen am Sonntag, 15. Dezember 2024 um 15.00 Uhr

### CONTEMPORARY KENYA Grenzzräume – Zwischen Tradition und Moderne

Die Galeristin und Expertin für Gegenwartskunst in Kenia, Prof. Aleksandra Łukaszewicz (EAAE Gallery), wird anwesend sein. Für die musikalische Gestaltung konnten wir die kenianische Musikerin Joy Wendo gewinnen, die sowohl eigene Kompositionen als auch Afro Cover Songs singt. Sie ist Gründungsmitglied der Harambee Live Band, einer Afro-Fusion-Band aus Osnabrück.

### Schatzhaus Artothek: Chinesische Aquarelle (Studio)

Wir danken Dr. Manfred Dahmer für die fachkundige Beratung und Übersetzung der kalligrafischen Elemente auf den chinesischen Aquarellen.

Wir danken für die Unterstützung:



Das heutige Kenia ist ein dynamisches Entwicklungsland, reich an Kultur und Natur. Es schöpft seinen Wert aus der Tradition, die in einem technologisch veränderten urbanen Umfeld neu definiert wird. Die zeitgenössische Kunst in Kenia begann sich nach der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1963 zu entwickeln. Hier – wie überhaupt in der ostafrikanischen Kunst – sind zwei Perspektiven erkennbar: den Eindruck von Schönheit zu vermitteln und soziale Probleme zu kommunizieren. Generell spiegelt das Kunstgeschehen die Suche nach der zeitgenössischen ostafrikanischen Identität. Kunst ist hierbei ein ausdrucksstarkes Medium. Das aktuelle Kunstschaffen in Kenia und Ostafrika in Europa bekannt zu machen, ist das Ziel der EAAE Gallery (East African Art Endeavor) in Stettin (Szczecin, Polen). Der Fokus liegt vor allem auf den Werken von Künstlerinnen. Die Galeristin Aleksandra Łukaszewicz hat kulturelle EU-Projekte in Kenia realisiert und ist eine ausgewiesene Kennerin der dortigen Kunstszene. Die Kooperation mit der EAAE Gallery ermöglicht es, in der Kunststation wichtige Kunstpositionen aus Kenia vorzustellen.

Die erste kenianische Künstler-Generation seit der Unabhängigkeit konzentriert sich hauptsächlich auf Eindrücke aus dem Alltagsleben: **Tabitha wa Thuku** schildert in intimen Bildern ihr Lebensumfeld und flüchtige Empfindungen. **Patrick Mukabi** zeigt ausdrucksstarke Ansichten aus dem Arbeitsalltag kenianischer Frauen, und **Kivuthi Mbuno** erzählt über seine Arbeit als Nationalpark-Ranger.

Die nächste Generation, vertreten von **Anne Mwiti** und **Michael Soi**, hinterfragt und kritisiert soziale Probleme, die sich auf die Ungleichheit der Geschlechter und auf das Thema der Sexarbeit beziehen. Sie suchen nach der eigenen Identität, die bereits hybrid und transkulturell ist. In einer Serie geometrisch-abstrakter Gemälde transformiert Anne Mwiti die rituellen Malereien auf den Gesichtern der Massai.

Der lebendigen Schönheit der charakteristischen Matutu-Kultur, der reich dekorierten und beschrifteten Kleinbusse, wendet sich **Dennis Muraguri** zu. **Coster Ojwang** vermittelt das Gefühl städtischen Lebens an Nairobis Straßenkreuzungen an regnerischen Abenden.

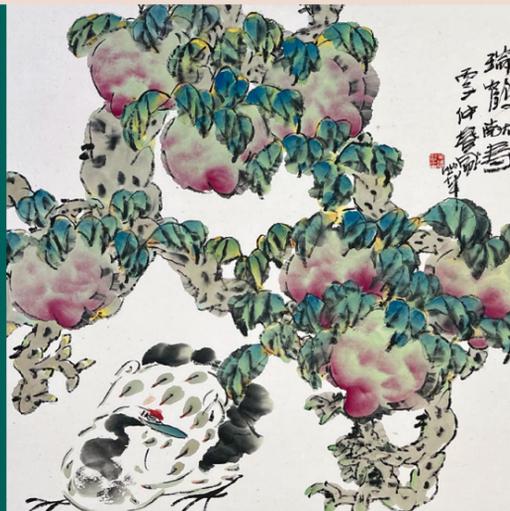
**Sebawali Sio** erforscht mit ihren Mixed-Media-Experimenten ihre eigene Identität und die unerklärlichen Emotionen inmitten einer

sich ständig verändernden Umgebung. **Nadia Wamunyu**, seit ihrer Kindheit taub, setzt sich mit Ideen einer positiven Einstellung zum Körper auseinander. Zur Entstehung einer kenianischen Frauengeschichte trägt **Ivonne Wambui Siralie** mit ihren Porträts wichtiger Frauen bei. **Murrel Alouch** will mit ihren Bildern Mädchen und Frauen, insbesondere aus mittellosen Verhältnissen, ermutigen und einen positiven Ansatz zur Gleichstellung der Geschlechter vermitteln. Wie Alouch bezieht sich **Idy Mhbarak** auf Kindheitsträume und Potenziale, die in die Zukunft weisen. Beide realisieren malerische Assemblagen im Pop-Art-Stil und verwenden Materialien aus ihrer Umgebung, wie Kunstfasern, Textilien und Zeitungen. Das ist ein charakteristisches Merkmal für die Gegenwartskunst in Ostafrika.

In der Form afro-futuristisch sind die hybriden Masken von **Leezie Kiambi**, die metaphorisch auf die emotionale und psychologische Seite des Menschseins verweisen. Afro-Futurismus wird von der Kunstkritik als aktueller Trend wahrgenommen.

Ergänzt wird die Präsentation kenianischer Kunst durch Arbeiten von **Carson Buka** und **Simon Peter Katumba** aus Uganda und **Binda Suleiman Katana** aus Tansania.

Abbildungen von links nach rechts: Ivonne Wambui Siralie, Sebawali Sio, Kivuthi Mbuno, Patrick Mukabi, Dennis Muraguri, Michael Soi, Idy Mhbarak, Anne Mwiti, Murrel Alouch, Nadia Wamunyu, Leezie Kiambi, Coster Ojwang, Tabitha wa Thuku



### Studioausstellung Schatzhaus Artothek: Chinesische Aquarelle

Die Artothek der Kunststation Kleinsassen birgt über 1300 Kunstwerke von ca. 450 Kunstschaffenden aus aller Welt. Nicht alle Arbeiten können im frei zugänglichen Artothekraum präsentiert werden. Zehn große Aquarelle der namhaften chinesischen Künstler Wei Xinyi, Lu Hong Gang, Yang Songlin, Wang Shenghua, Ge Xiao Dong und Wang Gongyi aus den Städten Jinan und Weifang (Provinz Shangdong) lagen lange Zeit im Depot und warten darauf, gezeigt zu werden.

1999 hatte sich die Kunststation um Kontakte zu Kunstschaffenden in China bemüht und den Länderschwerpunkt der neu ins Leben gerufenen „Biennale Neues Aquarell“ auf das „Chinesische Aquarell Heute“ gelegt. Ausgewählte chinesische und deutsche Künstler\*innen waren zudem im Juni 1999 – kurz vor Eröffnung der Biennale-Ausstellung – zu einem mehrtägigen Symposium auf Burg Fürsteneck eingeladen. Die dort entstandenen Arbeiten wurden in die Ausstellung integriert.

Freuen Sie sich auf die Präsentation dieses Schatzes mit kalligraphischen, landschaftlichen und vegetabilen Darstellungen, ergänzt um weitere ausgewählte Werke aus dem Bestand der Kunststation mit Bezug zur chinesischen Kunst.

Weitere Infos:  
[www.kunststation-kleinsassen.de](http://www.kunststation-kleinsassen.de)  
sowie auf Instagram und Facebook